
DIE FAKTEN ÜBER
KOKAIN
Blow
Lady
Sternenstaub
Charlie
Schnee
SagNeinZuDrogen.org

WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Heutzutage hört man viel Gerede über Drogen – in der Schule, auf der Straße, im Internet und im Fernsehen. Manches davon ist wahr, manches nicht.

Was du vielleicht nicht weißt, ist, dass vieles von dem, was du über Drogen hörst, tatsächlich von denjenigen stammt, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer sagten, sie würden den Leuten alles erzählen, um sie zum Kauf von Drogen zu bewegen.

Du brauchst die wirklichen Fakten und die Wahrheit über Drogen, damit du eine fundierte Entscheidung über sie treffen kannst. Deshalb haben wir dieses Heft geschrieben – für dich.

Dein Feedback ist uns wichtig, also lass uns wissen, was du über dieses Heft denkst. Besuch uns unter **SagNeinZuDrogen.org** und schreib uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

WAS IST KOKAIN?

Kokain ist eine stark suchterzeugende stimulierende Droge, die aus den Blättern der südamerikanischen Kokapflanze hergestellt wird. Der Begriff *Kokain* bezieht sich auf die Droge in ihrer Pulver- oder Kristallform.* Drogendealer mischen das Pulver oft mit Substanzen wie Maisstärke, Talkumpuder, Zucker oder anderen Drogen wie Procain (einem Lokalanästhetikum) oder Amphetaminen.

Kokain wurde zuerst als Betäubungsmittel entwickelt und später als Schmerzmittel verwendet. Auf der Straße wird es gewöhnlich geschnupft, wo das Pulver durch die Nasenschleimhäute in den Blutkreislauf aufgenommen wird. Es kann auch oral eingenommen oder ins Zahnfleisch eingerieben werden. Wenn Kokain geraucht wird, nennt man das *Freebasing*.

Einige Konsumenten injizieren Kokain, um die Wirkung schneller zu spüren, was das Risiko einer Überdosis erheblich erhöht. Kokain wird manchmal mit Heroin oder Fentanyl gemischt, einem starken Opioid, das 50-mal stärker ist als Heroin. Diese Mischungen sind besonders gefährlich und haben zu vielen Todesfällen durch Überdosis geführt.

* In kristalliner Form nennt man es *Crack*. Für weitere Informationen siehe *Die Fakten über Crack* dieser Heftreihe.

EIN TÖDLICHES WEISSES PULVER

Kokain ist eine gefährliche Droge. Studien haben gezeigt, dass es stark suchterzeugend ist und die Struktur und Funktion des Gehirns bei wiederholtem Gebrauch verändern kann. Für viele ist es fast unmöglich, sich aus dem körperlichen und mentalen Griff zu befreien. Kokain stimuliert Schlüsselrezeptoren (Nervenenden, die Veränderungen im Körper wahrnehmen) im Gehirn und erzeugt ein vorübergehendes Gefühl der Euphorie. Die Toleranzbildung erfolgt schnell, was bedeutet, dass User höhere Dosen und häufigeren Konsum brauchen, um dieselbe Wirkung zu erzielen.

Heute ist Kokain ein globales Multimilliardengeschäft. User kommen aus allen wirtschaftlichen Schichten, Berufen und Altersgruppen – sogar Schulkinder ab acht Jahren.

Der Kokainkonsum kann zum Tod durch Atemversagen, Schlaganfall, Hirnblutung oder Herzinfarkt führen. Babys, die von einer kokainsüchtigen Mutter zur Welt gebracht wurden, können selbst süchtig sein und unter Geburtsfehlern und gesundheitlichen Problemen leiden.

Trotz der damit verbundenen Gefahren nimmt der Kokainkonsum weiter zu, wahrscheinlich weil User es so schwierig finden, der Sucht zu entkommen.

SZENENAMEN

Einige gängige Szenenamen für Kokain umfassen:

- Angie
- Aunt Nora
- Big C
- Blow
- Charlie
- Coke
- Dust
- Kokain
- Koks
- Lady
- Mojo
- Nose Candy
- Paradies
- Schnee
- Speedball (mit Heroin gemischt)
- Sternenstaub
- Türkenzucker
- Weißes Gold

Du denkst, dass Koks deine Wahrnehmungen erweitert, dass es dir ermöglicht, dich selbst zu übertreffen, dass du imstande sein wirst, alles unter Kontrolle zu haben. Verdammter Blödsinn! Nach einer Weile zahlst du deine Rechnungen nicht mehr, du wäschst dich nicht mehr, du gibst deine Freunde und deine Familie auf. DU WIRST VÖLLIG WEHRLOS UND FÜHLST DICH ALLEINE.“ Nigel



INTERNATIONALE STATISTIKEN

Kokain ist eine der am meisten geschmuggelten illegalen Drogen. Jüngste Daten zeigen, dass die weltweiten Beschlagnahmungen von Kokain mit insgesamt 2026 Tonnen weiter zugenommen haben, wobei die größten Mengen in Südamerika abgefangen wurden.

Laut der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht ist Kokain die am zweithäufigsten konsumierte illegale Droge in Europa.

Schätzungsweise 2,2 Millionen Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren gaben an, im vergangenen Jahr mindestens einmal Kokain konsumiert zu haben.

In den Vereinigten Staaten ergab der National Survey on Drug Use and Health, dass etwa 5,5 Millionen Amerikaner im Alter von 12 Jahren oder älter innerhalb des letzten Jahres Kokain konsumiert hatten. Unter den 18- bis 25-Jährigen



Umfragen zeigen, dass ungefähr die Hälfte der europäischen Discogänger auf Kokain high gewesen ist.

gab 1 von 20 an, im vergangenen Jahr Kokain in irgendeiner Form konsumiert zu haben.

Eine Umfrage des National Institute on Drug Abuse ergab, dass mehr Jugendliche die Gefahren des Kokainkonsums verstehen; dennoch haben sich die durch Kokain verursachten Todesfälle über einen Zeitraum von fünf Jahren verdoppelt.

Eine wachsende Gefahr besteht darin, dass Kokain mit synthetischen Opioiden wie Fentanyl gemischt wird. Todesfälle durch eine Überdosis Kokain in Kombination mit diesen Substanzen haben schneller zugenommen als die Todesfälle durch Kokain allein.

Ein Freund von mir war vier Jahre lang auf Drogen, drei davon auf harten Drogen wie Kokain, LSD, Morphin und vielen verschiedenen Antidepressiva und Schmerzmitteln – eigentlich alles, was er in die Finger bekommen konnte. Er beklagte sich ständig über SCHRECKLICHE SCHMERZEN IN SEINEM KÖRPER UND ES GING IHM EINFACH IMMER SCHLECHTER, bis er schließlich einen Arzt aufsuchte.

Der Arzt sagte ihm, er könne nichts für ihn tun und dass er aufgrund des Verfalls seines Körpers nicht mehr lange leben würde. Innerhalb weniger Tage war er tot."
Dwayne

WARUM IST KOKAIN SO EXTREM SU

Kokain ist wie Heroin und Methamphetamin* eine der am stärksten suchterzeugenden illegalen Drogen, die es gibt. Nach Angaben des Ministeriums für Gesundheit und Soziales der Vereinigten Staaten konsumierten in einem Zeitraum von einem Jahr 5,5 Millionen Menschen Kokain, einschließlich Crack, wobei etwa eine Million davon süchtig wurden.



Kokain stimuliert die Vergnügungszentren im Gehirn und verursacht vorübergehende Euphorie. User entwickeln schnell eine Toleranz und benötigen immer mehr von der Droge, um das gleiche High zu erleben.

TÖDLICHE KOMBINATION VON DROGEN

Kokain wird manchmal mit anderen Drogen oder Medikamenten gemischt, einschließlich Beruhigungsmitteln, Amphetaminen,† Cannabis und Heroin. Diese Kombinationen erhöhen das Risiko des Kokainkonsums erheblich. Neben der erhöhten Gefahr einer Zwei-Drogen-Abhängigkeit kann das Mischen von Drogen leicht zum Tod führen.

CHTERZEUGEND?

Ich hatte keine Zukunft mehr. Ich konnte nicht sehen, wie ich meiner Kokainabhängigkeit je entkommen könnte. Ich wusste nicht mehr weiter. Ich geriet völlig außer Rand und Band und konnte nicht aufhören, immer wieder Kokain zu nehmen. ICH HALLUZINIERTE, DASS KÄFER UNTER MEINER HAUT HERUMKRABBELTEN. Ich fühlte sie jedes Mal, wenn ich mir einen Schuss gab. Um sie loszuwerden, kratzte ich mich so lange mit meiner Spritze, bis ich blutete. Einmal blutete ich davon so stark, dass ich ins Krankenhaus eingeliefert werden musste."
Susan



* Methamphetamin: ein stark suchterzeugendes Stimulans, das auf das zentrale Nervensystem (Gehirn und Rückenmark) wirkt
† Amphetamin: ein Stimulans, das auf das zentrale Nervensystem wirkt und das oft *Speed* genannt wird und weniger stark ist als Methamphetamin

AUSWIRKUNGEN VON KOKAIN

WAS SIND DIE KURZFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN VON KOKAIN?

Kokain verursacht ein kurzlebiges, intensives High, auf das unmittelbar das Gegenteil folgt – heftige Depression, Nervosität und ein Verlangen nach mehr von der Droge. User essen oder schlafen häufig kaum noch und können eine stark erhöhte Herzfrequenz, Muskelkrämpfe und Krämpfe erleben. Selbst wenn sie nicht high sind, können sich User paranoid,* wütend, feindselig und besorgt fühlen.



Der Kokainkonsum erhöht das Risiko, einen Herzinfarkt, Schlaganfall, Krampfanfall oder Atemstillstand zu erleiden, die alle zum plötzlichen Tod führen können.

WAS SIND DIE LANGFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN VON KOKAIN?

Im englischen Sprachgebrauch wurde der Ausdruck *Dope Fiend* (etwa Drogenjunkie) ursprünglich vor vielen Jahren geprägt, um die Nebenwirkungen des ständigen Kokainkonsums zu beschreiben. Mit zunehmender Toleranz gegenüber der Droge wird es notwendig, immer größere Mengen zu konsumieren, um dasselbe High zu erleben. Längerer täglicher Konsum verursacht Schlafentzug und Appetitlosigkeit.

* paranoid: extrem und grundlos misstrauisch, argwöhnisch oder ängstlich gegenüber anderen Menschen

Eine Person kann psychotisch werden und Halluzinationen erleben.

Kokain verändert die chemischen Abläufe im Gehirn und gibt den Usern das Gefühl, ohne die Droge nicht mehr normal funktionieren zu können. Die Sucht nach Kokain führt, wie bei anderen Drogen, zu einem Verlust des Interesses an anderen Lebensbereichen.

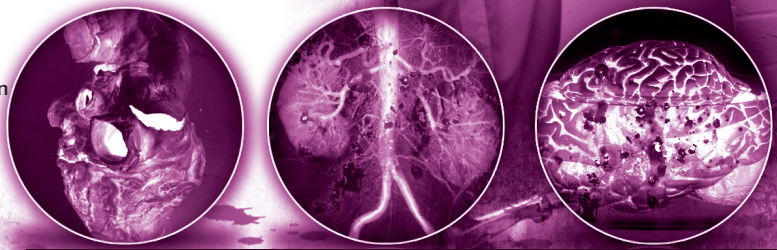
Nach dem Kokainrausch folgt oft eine tiefe Depression, die Menschen dazu treiben kann, fast alles zu tun, um mehr zu bekommen.

Wenn sie nicht mehr Kokain bekommen können, kann die Depression zu Gewalt oder Selbstmord führen.

Fass Kokain nicht an! Ich verbrachte wegen dieser Droge zwei Jahre im Gefängnis. **ALS ICH ENDLICH RAUSKAM, WAR DAS LEBEN SO HART, DASS ICH WIEDER MIT DER DROGE ANFING.** Ich kenne zehn Mädchen, die wegen Koks zu Prostituierten wurden. Es ist viel extremer und entwürdigender, als wir uns vorstellen würden. Währenddessen ahnen wir nicht, wie sehr sie uns kaputtmacht."
Shawne

KURZFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

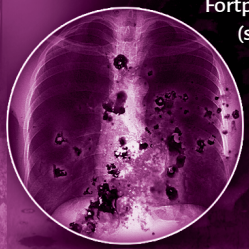
- Appetitlosigkeit
- Gesteigerter Puls, Blutdruck, erhöhte Körpertemperatur
- Verengte Blutgefäße
- Beschleunigte Atmung
- Erweiterte Pupillen
- Schlafstörungen
- Übelkeit
- Überreizung
- Bizarres, unberechenbares, manchmal gewalttätiges Verhalten
- Halluzinationen, Übererregbarkeit, Gereiztheit
- Gefühl von Käfern, die unter der Haut krabbeln
- Starke Euphorie
- Besorgnis und Paranoia
- Depressionen
- Starkes Verlangen nach Drogen
- Panik und Psychose
- Hohe Dosen (selbst eine einzige) können Krämpfe, Schlaganfälle und plötzlichen Tod zur Folge haben



Kokain kann Herz, Nieren, Gehirn und Lunge schädigen.

LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

- Dauerhafte Schädigung der Blutgefäße im Herzen und Gehirn
- Hoher Blutdruck, der zu Herzinfarkten, Schlaganfällen und zum Tod führen kann
- Leber-, Nieren- und Lungenschäden
- Schädigung des Nasengewebes, wenn es geschnupft wird
- Atemversagen, wenn es geraucht wird
- Infektionskrankheiten und Abszesse, wenn es gespritzt wird
- Mangelernährung, Gewichtsverlust
- Starker Zahnverfall
- Halluzinationen (hören, berühren)
- Sexuelle Funktionsstörungen, Schäden an den Fortpflanzungsorganen und Unfruchtbarkeit (sowohl bei Männern als auch bei Frauen)
- Orientierungslosigkeit, Apathie, verwirrte Erschöpfung
- Stimmungsschwankungen und Reizbarkeit
- Gefährliches Verhalten
- Delirium oder Psychose
- Schwere Depressionen
- Toleranz und Sucht (auch nach nur einmaligem Gebrauch)



KINDER: DIE UNSCHULDIGSTEN OPFER VON KOKAIN

Oft hört man: „Ich nehme Drogen, aber das ist meine Angelegenheit!“ Der Drogenkonsum hat jedoch immer unschuldige Opfer: Menschen, die von Süchtigen verletzt werden, die Verbrechen begehen, um ihre Sucht zu finanzieren, und diejenigen, die bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen, verursacht von kokainbeeinträchtigten Fahrern.

Am tragischsten ist der Fall der Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft Kokain konsumierten. Allein in den USA werden jedes Jahr Zehntausende von Babys geboren, die bereits Kokain ausgesetzt waren. Selbst diejenigen, die nicht süchtig geboren werden, haben häufig körperliche Probleme, wie zum Beispiel Frühgeburten, geringes Geburtsgewicht, Wachstumsstörungen, Geburtsfehler und Schäden am Nervensystem.

Babys mit geringem Geburtsgewicht sterben 20-mal häufiger in ihrem ersten Lebensmonat als Babys mit normalem Gewicht. Zudem besteht bei ihnen ein erhöhtes Risiko für lebenslange Beeinträchtigungen wie geistige Behinderungen und Hirnschäden.

Die sozialen Folgen dieser menschlichen Tragödie sind noch nicht vollständig erfasst.

KOKAIN: EIN RÜCKBLICK

Koka ist eines der ältesten und stärksten natürlichen Stimulanzien. Vor etwa 5000 Jahren kauten die alten Inkas in den Anden Kokablätter, um den Herzschlag und die Atmung zu erhöhen und so besser mit der dünnen Bergluft zurechtzukommen.

Die peruanischen Ureinwohner kauten Kokablätter nur während religiöser Zeremonien. Das änderte sich, als spanische Soldaten 1532 in Peru einfielen und indigenen Zwangsarbeitern in Silberminen Koka gaben, da man sie so einfacher kontrollieren und ausbeuten konnte.

Der deutsche Chemiker Albert Niemann extrahierte 1859 erstmals Kokain aus Kokablättern. Es gewann in den 1880er Jahren in der medizinischen Gemeinschaft an Popularität.

Der österreichische Psychoanalytiker Sigmund Freud, der die Droge selbst konsumierte, war der Erste, der Kokain als Mittel zur Heilung von Depressionen und Impotenz auf breiter Ebene bekannt machte.



Was als religiöse Tradition in den Anden begann, entwickelte sich zu weltweitem Drogenmissbrauch.

1884 veröffentlichte er den Artikel „Über Coca“ und bezeichnete es als „Zaubermittel“. Freud erkannte zwar die Gefahren, empfahl es aber dennoch engen Freunden. Ein Freund erlebte schwere Halluzinationen bei denen er „weiße Schlangen über seine Haut kriechen sah“. Freud glaubte, „die toxische Dosis [von Kokain] liegt für den Menschen sehr hoch, eine letale (tödliche) scheint es nicht zu geben“, doch zumindest einer seiner Patienten starb an einer von ihm verordneten hohen Dosis.

1886 fügte John Pemberton seinem neuen Erfrischungsgetränk Coca-Cola Kokablätter hinzu.

Die belebende Wirkung des Getränks machte es sehr beliebt, aber 1903 zwang der öffentliche Druck die Firma, Kokain aus dem Erfrischungsgetränk zu entfernen.

Von den 1850er Jahren bis ins frühe 20. Jahrhundert waren mit Kokain und Opium versetzte Produkte auf breiter Basis in allen gesellschaftlichen Schichten im Gebrauch.

Mit seiner zunehmenden Verwendung berichteten Krankenhäuser und medizinische Literatur über Fälle von Schäden an der Nasenschleimhaut, die durch das Schnupfen von Kokain verursacht wurden.

Kokain war in der Stummfilmindustrie beliebt, und Hollywood trug zur Popularität bei, was Millionen von Menschen beeinflusste.



Im Jahr 1912 meldeten die Vereinigten Staaten 5000 Todesfälle im Zusammenhang mit Kokain innerhalb eines Jahres. Die Droge wurde innerhalb eines Jahrzehnts verboten.

Kokain wurde in den 1970er Jahren wieder populär, besonders unter Entertainern und Geschäftsleuten. Die Droge schien perfekt zu sein, um ein Leben auf der Überholspur zu führen. An einigen amerikanischen Universitäten verzehnfachte sich der Anteil der Studenten, die Kokain probierten.

In den späten 1970er Jahren haben kolumbianische Drogenhändler Netzwerke aufgebaut, um Kokain in die USA zu schmuggeln.

Ende der 1980er Jahre war Kokain nicht mehr nur die Droge der Wahl für die Reichen, sondern auch als Amerikas gefährlichste und am stärksten suchterzeugende Droge bekannt, die mit Armut, Verbrechen und Tod in Verbindung gebracht wurde.

Anfang der 1990er Jahre produzierten und exportierten die kolumbianischen Drogenkartelle jährlich 500 bis 800 Tonnen Kokain in die USA, aber auch nach Europa und Asien. Mitte der 1990er Jahre zerschlugen Strafverfolgungsbehörden die großen Kartelle, doch kleinere Gruppen traten an ihre Stelle. Heute sind mehr als 300 bekannte aktive Drogenschmuggelorganisationen in Kolumbien tätig.

Kokain gehört trotz seiner Geschichte von Sucht, Todesfällen und Gewaltverbrechen durch Drogenhändler weiterhin zu den weltweit am häufigsten illegal gehandelten Drogen.

WAS DEALER DIR SAGEN WERDEN

Als Jugendliche befragt wurden, um herauszufinden, warum sie überhaupt anfingen, Drogen zu nehmen, antworteten 55 Prozent, dass sie sich von ihren Freunden unter Druck gesetzt fühlten. Sie wollten cool und beliebt sein. Dealer wissen das.

Daher gehen sie wie Freunde auf dich zu und bieten an, „dir zu helfen“ und dir etwas zu geben, „was dich aufbaut“. Die Droge wird „dir helfen, dazuzugehören“ oder „dich cool machen“.

Drogendealer, die vom Geld, das sie verdienen, getrieben sind, werden alles sagen, um dich dazu zu bringen, ihre Drogen zu kaufen. Sie sagen dir zum Beispiel: „Kokain wird dein Leben zu einer Party machen.“

Es ist ihnen egal, ob die Drogen dein Leben ruinieren – Hauptsache, sie werden bezahlt. Ihnen geht es nur ums Geld. Ehemalige Dealer geben zu, dass sie Käufer als bloße „Schachfiguren“ betrachtet haben.

Besorge dir die Fakten über Drogen. Triff deine eigenen Entscheidungen.



Mit Koks bist du wie eine Motte, die unwiderstehlich vom Licht angezogen wird. Es zieht dich immer stärker an und du kannst nicht aufhören. Es ist nichts Körperliches. Es ist im Kopf. Je mehr du davon hast, desto mehr nimmst du. Ich setzte mir alle zehn Minuten einen Schuss. Ich nahm sogar einen Kredit auf, um es zu kaufen. Irgendwann wurde ich arbeitslos. Das machte alles noch schlimmer. Ich habe ständig konsumiert. DIESES ZEUG TRIEB MICH IN DEN WAHNSINN. ICH WUSSTE ES - UND HABE TROTZDEM WEITERGEMACHT. ICH BIN VÖLLIG ABGESTÜRZT." Marilyn

Die Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde genommen Gifte. Die Wirkung wird von der eingenommenen Menge bestimmt.

Eine kleine Menge wirkt als Anregungsmittel (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt als Beruhigungsmittel (dämpfend). Eine noch größere Menge wirkt als Gift und kann tödlich sein.

Das gilt für jede Droge. Nur die Menge, die nötig ist, um eine bestimmte Wirkung hervorzurufen, unterscheidet sich.

Aber viele Drogen haben einen weiteren Nachteil: Sie wirken sich direkt auf den Verstand aus. Sie können die Wahrnehmung des Users davon verzerren, was um ihn herum vor sich geht. Als Ergebnis können die Handlungen der Person seltsam, irrational, unangemessen und sogar zerstörerisch sein.

Drogen blockieren alle Empfindungen – nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Während sie also kurzfristig Hilfe bei der Schmerzlinderung leisten, zerstören sie auch die Fähigkeiten und die Aufgewecktheit und trüben das eigene Denken.

Arzneimittel sind chemische Substanzen, die dazu bestimmt sind, die Vorgänge im Körper entweder zu beschleunigen, zu verlangsamen oder so zu verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken als Anregungsmittel oder Beruhigungsmittel und zu viel davon kann einen umbringen. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können diese genauso gefährlich sein wie illegale Drogen.

Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie etwas in ihrem Leben ändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angeführt haben:

- um dazuzugehören
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um sich erwachsen zu fühlen
- aus Protest
- um zu experimentieren

Sie denken, dass Drogen eine Lösung sind. Irgendwann aber werden Drogen zum Problem.

So schwierig es auch sein mag, sich seinen Problemen zu stellen, die Konsequenzen des Drogenkonsums sind immer schlimmer als das Problem, das man mit ihnen zu lösen versucht. Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in über 20 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt.



So wie neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Wirkungen bekannt werden, werden vorhandene Hefte aktualisiert und neue herausgegeben.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation stellt Aufklärungsmaterialien, Beratung und Koordination für ihr internationales Drogenpräventionsnetzwerk zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden zusammen – mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen dabei zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

QUELLENANGABEN:

Die verwendeten Quellen zur Zusammenstellung dieses Hefts findest du unter SagNeinZuDrogen.org/refs.
BILDNACHWEISE: Seiten 2, 8: Corbis; Seite 16: Fotoarchiv des Freud Museums

FAKTEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST

Dieses Heft ist Teil einer Reihe von Veröffentlichungen, die die Fakten über Cannabis, Alkohol, Fentanyl, synthetische Drogen, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und über den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente behandeln. Mit diesen Informationen ausgerüstet kann der Leser die Entscheidung treffen, ein drogenfreies Leben zu führen.

Um kostenlose Online-Kurse durchzuführen oder mit einer Drug-Free-World-Ortsgruppe in deiner Nähe in Verbindung zu treten, besuche SagNeinZuDrogen.org

Foundation for a Drug-Free World
SagNeinZuDrogen.org • info@drugfreeworld.org
+1 888 668 6378 • +1 818 952 5260

Hier scannen, um dieses Heft herunterzuladen

© 2025 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Truth About Drugs und das Logo der Foundation for a Drug-Free World sind Markenzeichen im Besitz der Foundation for a Drug-Free World und werden mit deren Genehmigung benutzt. Herausgeber: Herausgegeben im Selbstverlag von der Foundation for a Drug-Free World, 6331 Hollywood Blvd, Suite 710, Los Angeles, CA 90028 USA. Gedruckt in den USA. #S001562 - GERMAN